

## **Matthäusevangelium 2,13 – Jesus war als Kind ein dem Tod Geweihter**

Lukasevangelium 8,1 Und es geschah danach, dass Jesus von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf zog, wobei er das Evangelium vom Reich Gottes verkündigte; und die Zwölf waren mit ihm,

Matthäus 2,13 Als die Weisen aber weggezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum und spricht: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter mit dir und fliehe nach Ägypten und bleibe dort, bis ich es dir sage; denn Herodes will das Kind suchen, um es umzubringen! *Gott hat die Weisen aus dem Morgenland durch den Stern bis zu Jesus geführt. Die Weisen haben Jesus allein angebetet – die Weisen sind daraufhin wieder nach Hause ins Morgenland gezogen. Nun wird Josef als Verantwortlicher (Vater) durch einen Engel Gottes um des Sohnes Gottes gewarnt. Damit Jesus überleben kann, soll die Familie nach Ägypten fliehen. Denn Herodes will das Kind suchen, um es umzubringen. Jesus als Sohn Gottes war in Lebensgefahr. Ja Gottes Sohn war in dieser Hinsicht ein normaler Mensch. Er war in keinen „übernatürlichen Schutzgürtel“ eingebettet. Flucht war angesagt.*

Psalm 5,4-9 Ein Psalm Davids: HERR, in der Frühe / *am Morgen* / wirst du meine Stimme hören; in der Frühe werde ich dir zu Befehl sein und Ausschau halten.

5 Denn du bist nicht ein Gott, dem Gesetzlosigkeit gefällt; wer böse ist, darf nicht bei dir wohnen.

6 Die Prahler bestehen nicht vor deinen Augen; du hasst alle Übeltäter.

7 Du vertilgst die Lügner; den Blutgierigen und Falschen verabscheut der HERR.

8 Ich aber darf durch deine große Gnade eingehen in dein Haus; ich will anbeten, zu deinem heiligen Tempel gewandt, in Ehrfurcht vor dir / *in deiner Furcht*.

9 HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne deinen Weg vor mir!

Johannesevangelium 10,24-39 Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seele im Zweifel? Bist du der Christus, so sage es uns frei heraus!

25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich tue im Namen meines Vaters, diese geben Zeugnis von mir;

26 aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe.

27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach;

28 und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen.

30 Ich und der Vater sind eins.

33 Die Juden antworteten ihm und sprachen: Nicht wegen eines guten Werkes wollen wir dich steinigen, sondern wegen Gotteslästerung, und zwar weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst!

34 Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter«?

35 Wenn es diejenigen Götter nennt, an die das Wort Gottes erging — und die Schrift kann doch nicht außer Kraft gesetzt werden —,

36 wieso sagt ihr dann zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst!, weil ich gesagt habe: Ich bin Gottes Sohn?

37 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht!

38 Tue ich sie aber, so glaubt doch den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und glaubt, dass der Vater in mir ist und ich in ihm!

39 Da suchten sie ihn wiederum zu ergreifen; doch er entging ihren Händen.

Psalm 82,5-8 Ein Psalm Asaphs: Aber sie erkennen nichts und verstehen nichts, sondern wandeln in der Finsternis; es wanken alle Grundfesten der Erde / *alle Stützen des Landes*.

6 »Ich habe gesagt: Ihr seid Götter und allesamt Söhne des Höchsten;

7 dennoch sollt ihr sterben wie ein Mensch und fallen wie einer der Fürsten!«

8 Mache dich auf, o Gott, richte die Erde; denn du bist Erbherr über alle Völker!

Johannes 15,6 Jesus spricht: Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; und solche sammelt man und wirft sie ins Feuer, und sie brennen.